



pfarreiblatt

Informationen aus der Pfarrei und der Kirchgemeinde St. Philipp Neri

Positive Rechnung

Ein positiver Rechnungsabschluss der Kirchgemeinde hilft, die künftigen Aufgaben resolut anzupacken. [Seite 3](#)

Dankeschön Mami

Janine Jost erinnert sich zum Muttertag daran, was ihre Mutter alles für sie getan hat und weiterhin tun wird. [Seite 4](#)

Fröhliche Gesichter

Nach einer vielfältigen Vorbereitungszeit durften 25 Reussbühler Mädchen und Buben am Weissen Sonntag erstmals die Kommunion empfangen. [Seite 5](#)



Chor, Gesangs- und Instrumentalsolistinnen und -Solisten, Sprecherin und Sprecher boten unter der Leitung des Komponisten Cyprian Meyer eine überzeugende Darbietung von «Ecce Homo». Bild: Anita Marty

Licht, Dunkel, Tag und Nacht

Die vielen Zuhörenden waren von «Ecce Homo», der Passion von Cyprian (Musik) und Ivo Meyer (Texte) stark beeindruckt. Und der Kirchenrat möchte sich überlegen, wie er die Pfarrkirche für die Liturgie und weitere kulturelle Angebote wieder fit machen könnte. [Seite 3](#)

Mein Thema



Yvonne Schärli-Gerig (67), 2003 bis 2015 Regierungsrätin des Kantons Luzern, ist Präsidentin von Caritas Luzern.

> Es darf nicht sein! Bei seiner Eröffnungsrede am WEF 2019 lobte Bundespräsident Ueli Maurer die Vorzüge der Schweiz: die innovative und kompetitive Wirtschaft, die direkte Demokratie, den Leistungswillen und die Anpassungsfähigkeit der Schweizer. Natürlich fehlten am WEF die Alphörner nicht. Swissness wird von Politikern und Wirtschaftsvertretern gerne gefeiert. Sie zeigen sich immer öfter bei Jodler- und Schwingfesten. Persönlich ist mir dabei unwohl, weil ich diese Auftritte meist eher als PR-Show empfinde. Ich kenne Jodler- und Schwingfeste aus meiner Kindheit. Mein Vater war ein Jodler und Alphornbläser, meine Cousins waren Schwinger. Es war klar, dass die gesamte Sippschaft sie zu den Festen begleitete. In meiner Erinnerung waren es wunderbare Familienfeste, die mir etwas von Heimat vermittelten.

In der reichen Schweiz

Die Verklärung, mit der gewisse Politiker oft und gerne die Schweiz darstellen, ist gefährlich. Unsere Schweiz ist ein wunderbares Land, in dem wirklich viel funktioniert. Aber jeder Sonnenschein wirft auch Schatten. 2018 hat der Bundesrat das Programm gegen Armut gekürzt. Das dringend notwendige Engagement des Bundes gegen Armut wurde beendet, bevor es wirklich Früchte tragen konnte. Auf ein Armutsmonitoring wird verzichtet.

Es darf nicht sein, dass alleinerziehende Frauen ihren Alltag kaum bestreiten können und ihnen die Aussicht auf eine glückliche Pension frühzeitig genommen wird. Es darf nicht sein, dass Familien nach der Bezahlung von Miete, Krankenkasse und Steuern kaum noch etwas zum Leben haben. Und das in der reichen Schweiz! *Yvonne Schärli Gerig*

Hier äussern sich Mitarbeitende und Gäste zu einem frei gewählten Thema.

Viel Bienenwachs und kein Palmöl

Sind Kirchenkerzen nachhaltig? Solche von höherer Qualität enthalten kein umweltbelastendes Palmöl und bestehen zu über der Hälfte aus Bienenwachs. Kirchliche Vorschriften dafür gibt es aber entgegen der landläufigen Meinung nicht.

50 bis 60 Altarkerzen brennen in der Luzerner Jesuitenkirche pro Jahr nieder, es braucht ferner einen Satz Apostelkerzen, etwa fünf Dutzend Ewiglichtkerzen, Hunderte dieser dünnen Kerzen für die adventlichen Roratefeiern oder ein paar Anzündrollen. Wenn Markus Hermann, seit neun Jahren Sakristan in diesem Gotteshaus, die Kerzenschublade in der Sakristei öffnet, duftet es daraus fein nach Bienenwachs. Die Kirchenkerzen bestehen zu mehr als der Hälfte daraus.

Palmöl zerstört Lebensraum

Nachhaltigkeit bei Kerzen sei dennoch nicht einfach zu erreichen, schreibt das Hilfswerk Fastenopfer. Palmöhlhaltige Stearinkerzen würden oft als ökologische oder nachhaltige Kerzen angepriesen. «Palmöl ist zwar ein nachwachsender Rohstoff, doch bei der Anlage der Plantagen sind Menschenrechtsverletzungen und Zerstörung von Lebensraum an der Tagesordnung», erklärt das Fastenopfer. Es empfiehlt deshalb, «Kerzen von guter Qualität» zu wählen und «wenn möglich aus lokaler Produktion» einzukaufen. Zum Beispiel bei der Firma Herzog in Sursee, bei der die meisten Luzerner Pfarreien ihre Kirchenkerzen beziehen. «In unserer Produktion wird kein Palmöl verwendet», betont Geschäftsführer Martin Brun. Der Restanteil der Kirchenkerzen besteht aus Paraffin, einem Nebenprodukt der Erdölverarbeitung. Billigere liturgische Kerzen aus dem Ausland enthielten oft nur zehn Prozent Bienenwachsanteil und entsprächen nicht den schweizerischen Vorgaben.



Der bräunliche Schimmer deutet auf den Bienenwachsanteil hin: Jesuitenkirche-Sakristan Markus Hermann mit einer Altar- und einer Ewig-Licht-Kerze.

Bild: Dominik Thali

«Vorschrift gibt es nicht»

Was diese betrifft, beruft sich auch Herzog auf das sogenannte «Liturgische Gesetz», gemäss dem Kirchenkerzen zu 55 Prozent aus Bienenwachs bestehen müssen. Nur: «Eine solche Vorschrift gibt es nicht», sagt der Theologe Martin Conrad vom Liturgischen Institut in Freiburg. In den liturgischen Büchern, zum Beispiel dem Römischen Messbuch, werde nichts über das Material der liturgischen Kerzen gesagt, ausser was die Osterkerze und das Ewige Licht anbelange. Wobei für die Osterkerze laut

Conrad nur festgehalten wird, dass sie «um der Echtheit des Zeichens willen eine wirkliche Kerze aus Wachs sein» solle. Bischofsvikar Hanspeter Wasmer vermutet, es sei wohl die Schweizer Bischofskonferenz gewesen, die vor Jahrzehnten einmal die Regel mit den 55 Prozent Bienenwachsanteil erlassen habe. Dass die örtlichen Bischofskonferenzen für das Kerzenmaterial zuständig seien, mache Sinn, weil ja nicht in jedem Land das gleiche Brennmaterial zur Verfügung stehe.

Dominik Thali

Liegenschaftsverkauf wirkt sich positiv auf Rechnung 2018 aus

Die Rechnung unserer Kirchgemeinde schliesst bei rund 2,368 Mio. Franken Aufwand mit einem Mehrertrag von 600 219 Franken. Grund für dieses Ergebnis ist der Verkauf der Liegenschaft Obermättlistrasse 5.

Die Liegenschaft Obermättlistrasse 5 wurde kurz vor Jahresende für 1,700 Mio. Franken an die Baugenossenschaft Reussbühl verkauft. Die Kirchgemeindeversammlung stimmte Ende November 2018 dem Antrag des Kirchenrates zu, einen Teil des Erlöses für den Umbau und die Sanierung des Quartierrestaurants Obermättli zu verwenden.

Die Hälfte für den Kirchenunterhalt

Von den 1,700 Mio. Franken bleibt nach Abzug des Buchwertes ein Buchgewinn von 1,260 Mio. Franken. Dieser wurde gemäss den gesetzlichen Bestimmungen zur Hälfte (629 700 Franken) auf den Sakralbautenfonds für den Unterhalt der Kirche übertragen. Die andere Hälfte ist in der Laufenden Rechnung enthalten. Der Personalaufwand ist aufgrund von nicht ganzjährig besetzten Stellenprozenten etwas tiefer ausgefallen. Der Sachaufwand liegt über dem Budget. Die Kosten für den Leerstand der Wohnungen Obermättlistrasse 14 sind rund 24 000 Franken, dazu kommen Anschaffungen von IT-Geräten von rund 8000 Franken.

Obermättli beeinflusst Rechnung

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen entsprechen dem Budget. Beim Finanzvermögen sind die Steuerabschreibungen rund 9000 Franken höher. Das Darlehen an das Restaurant von 50 000 Franken musste abgeschrieben werden. Zusätzlich wird die Rechnung durch Aufwände im Zusammenhang mit der Schliessung des Restaurants, der Verwertung von Lagerbeständen und Inventar, den höheren Personalkosten, dem Aufbau des Cateringbetriebes und den externen Kosten für Abklärungen zur möglichen Zukunft des Restaurants im Betrag von 77 537 Franken belastet.

Höhere Steuereinnahmen

Die Steuererträge des laufenden Jahres sind 13 000 Franken höher als erwartet, die Nachträge sogar 107 000 Franken. Die Rechnung 2018 wurde von der Rechnungscommission geprüft. Die vollständige Rechnung kann ab 6. Mai 2019

Laufende Rechnung 2018

nach Dienstbereichen		Rechnung		Voranschlag	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	145 197.17	–	150 790	–
011	Kirchgemeindeversammlung	2 850.20		3 000	
012	Kirchenrat	23 834.95		30 000	
020	Kirchgemeindeverwaltung	118 512.02		117 790	
2	Bildung	88 420.85	–	109 500	–
219	Religionsunterricht	88 420.85		109 500	
3	Seelsorge, Kultur und Vereine	975 463.24	125 591.55	993 250	111 350
300	Beiträge an Kultur und Vereine	2 100.00		2 100	
321	Pfarrei-Informationen	83 653.20	2 054.45	81 550	2 200
361	Landeskirche	85 793.10		108 000	
362	Pfarreirat	3 726.65		7 000	
370	Seelsorge, Gottesdienst	450 940.39	74.70	432 500	150
371	Kirchenmusik	61 654.25		66 400	
372	Kultusaufwand	19 852.00		22 900	
380	Pfarreiräume	78 000.00		78 000	
390	Kirche	152 752.20		167 550	
391	Plattengräber		3 000.00	3 000	3 000
392	Pfarrhaus	36 991.45	120 462.40	24 250	106 000
5	Soziale Wohlfahrt	13 650.00	–	14 000	–
580	Allgemeine Fürsorge	11 150.00		11 500	
590	Hilfsaktionen	2 500.00		2 500	
9	Finanzen und Steuern	1 146 079.94	2 843 438.42	322 460	1 505 750
900	Kirchensteuern	29 433.75	1 386 446.02	21 500	1 265 500
940	Kapital- und Zinsendienst	71 155.21	1 754.25	65 600	1 500
942	Obermättlistrasse 5	658 445.30	1 333 359.25	8 600	80 000
943	Obermättlistrasse 14	52 251.37	113 944.20	21 060	149 000
944	Parkplatz	6 128.70	7 934.70	9 700	9 750
990	Abschreibungen	317 987.91		183 300	
992	Allgemeiner Sachaufwand	9 067.70		10 500	
996	Verwaltete Fonds und Stiftungen	1 610.00		2 200	
	Total	2 368 811.20	2 969 029.97	1 590 000	1 617 100
	Ertragsüberschuss	600 218.77		27 100	

beim Sekretariat der Pfarrei bezogen oder auf www.pfarrei-reussbuehl.ch heruntergeladen werden. Eine Zusammenfassung finden Sie auf dieser Seite.

Herzlichen Dank

Allen Entscheidungsträgern und allen Mitarbeitenden danke ich für den verantwortungsvollen Umgang mit den ihnen anvertrauten Mitteln.

Franziska Dahinden, Kirchmeierin

Kirchgemeindeversammlung

An der Kirchgemeindeversammlung von Donnerstag, 23. Mai werden Sie Gelegenheit haben, zur Rechnung, aber auch zu wichtigen Sachgeschäften Stellung zu nehmen. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr in der Pfarrkirche St. Philipp Neri.

Bestandesrechnung 2018

	Bestand 01.01.18	Veränderung		Bestand 31.12.18
		Zuwachs	Abgang	
1 Aktiven	7 512 874	1 035 309		8 548 183
10 Finanzvermögen	4 863 811	1 143 459		6 007 270
100 Flüssige Mittel	1 330 614		683 431	647 183
101 Guthaben	317 033		27 411	289 623
102 Anlagen	3 181 285	669 200		3 850 485
103 Transitorische Aktiven	34 879	1 185 101		1 219 979
11 Verwaltungsvermögen	2 649 063		108 150	2 540 913
114 Sachgüter	2 649 063		108 150	2 540 913
2 Passiven	7 512 874	435 091		7 947 964
20 Fremdkapital	7 164 603	435 091		7 599 694
200 Laufende Verpflichtungen	40 701	10 597		51 298
202 Langfristige Schulden	6 222 500		280 000	5 942 500
203 Verpfl. Sonderrechnungen	866 142	630 059		1 496 201
205 Transitorische Passiven	35 260	74 435		109 695
22 Spezialfinanzierungen	119 000			119 000
228 Verpflichtungen	119 000			119 000
23 Eigenkapital	229 270			229 270
239 Kapital	229 270			229 270
Total Aktiven	7 512 874	1 035 309		8 548 183
Total Passiven	7 512 874	435 091		7 947 964
Überschuss Aktiven				600 219

Gottesdienste

Samstag, 11. Mai

15.30 Eucharistiefeier
Staffelnhof

Predigt: Gaby Fischer

Musik: Rosette Roth, Klavier

Muttertag, Sonntag, 12. Mai

10.00 Eucharistiefeier mit Paarsegnung
Pfarrkirche

Predigt: Gaby Fischer

Musik: Männerchor Reussbühl;

Cyprian Meyer, Orgel

10.00 KinderKirche

Treffpunkt: 09.45 vor dem Pfarreihaus

Dienstag, 14. Mai

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Staffelnhof

Mittwoch, 15. Mai

09.00 Frauengottesdienst

der Frauengemeinschaft Reussbühl
Pfarrkirche

anschliessend Kaffee und Gipfeli in der
Philipp-Neri-Stube im Pfarreihaus

Donnerstag, 16. Mai

08.30 Kommunionfeier

Staffelnhof

16.45 Rosenkranz

Staffelnhof

Samstag, 18. Mai

15.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Staffelnhof

Predigt: Gaby Fischer

Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier

17.00 Dankgottesdienst im Rahmen des
Versöhnungsweges der 4.-Klässler
Pfarrkirche

Sonntag, 19. Mai

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Pfarrkirche

Predigt: Gaby Fischer

Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

Dienstag, 21. Mai

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Staffelnhof

Mittwoch, 22. Mai

09.00 Mittwochsgebet

Pfarrkirche

Donnerstag, 23. Mai

08.30 Kommunionfeier

Staffelnhof

16.45 Rosenkranz

Staffelnhof

Danke Mami

Am 12. Mai ist Muttertag. «Mein» erster Muttertag. Die Bedeutung dieses Tages hat sich für mich im vergangenen Jahr stark verändert, schreibt Janine Jost.



Hände/Bild: Janine Jost

Nun selbst Mami. Ich wusste, dass mein eigenes Mami viel für mich gemacht hat und immer noch macht, aber die ganze Tragweite war mir nie bewusst. Nun, selbst Mami, hat sich das etwas verändert. Deshalb sage ich: «Danke, Mami».

Du hast vieles für mich getan

Danke, Mami, für den Schutz, den du mir seit meiner Entstehung gibst. Danke, Mami, für die Nächte, in denen du mich durch die Wohnung getragen hast, weil ich nicht schlafen konnte. Danke, Mami, dass du nie die Nerven verloren hast, wenn ich stundenlang schrie. Danke, Mami, für die Tage, an denen du als Erste aufgestanden bist und als Letzte ins Bett gegangen bist. Danke, Mami, für die Zeit, die du investiert hast, um ein gesundes Essen auf den Tisch zu zaubern. Danke, Mami, für die kleinen und grossen Bobos, die du geheilt hast. Danke, Mami, für den Stolz, den du hattest bei meinen ersten Schritten und Worten. Danke, Mami, dass du mich die Welt erfüllen und erfahren liessst. Danke, Mami, für die Werte, die du tagtäglich vorgelebt hast. Danke, Mami, für die Elterngespräche, an denen du an mich geglaubt hast. Danke, Mami, für die Entscheidungen, die du für mich getroffen hast.

Danke, Mami, für das Nähen der wunderschönen Kleider. Danke, Mami, für die erlebnisreichen Ausflüge und Ferien. Danke, Mami, dass ich Skifahren lernen durfte. Danke, Mami, für das Zusammentanzen. Danke, Mami, für die Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung. Danke, Mami, für das Erkennen meiner Grenzen. Danke, Mami, für die finanzielle Unterstützung in verschiedenen Phasen meines Lebens. Danke für das Korrekturlesen von diversen Arbeiten und Briefen. Danke, Mami, dass wir uns nicht immer einig sind und waren. Danke, Mami, für die unzähligen Kilometer, die wir gemeinsam mit dem Velo zurückgelegt haben. Danke, Mami, für die Gespräche über meine Kinder, lange bevor jemand anderes davon wusste. Danke, Mami, für die Nächte, in denen du zu meinen Zwillingen geschaut hast und noch schauen wirst. Danke, Mami, für die Anrufe und das feinfühligere Erkennen, was ich im Moment gerade brauche. Danke, Mami, dass du auch für meine Kinder da bist. Danke, Mami, dass es dich gibt und dass DU mein Mami bist. *Janine Jost*

Janine Jost ist Heilpädagogische Früh-
erzieherin und wohnt mit ihrer Familie in
Reussbühl.

Treffpunkte

Frauengemeinschaft

Frauengottesdienst

Am Mittwoch, 15. Mai laden wir Sie herzlich um 9 Uhr zum Frauengottesdienst in die Pfarrkirche ein. Im Anschluss hat man Gelegenheit, bei Kaffee und Gipfeli in der Philipp-Neri-Stube des Pfarreihauses zusammensitzend und sich auszutauschen.

Wanderung

Am Dienstag, 14. Mai starten wir unsere leichte Nachmittagswanderung in Alberswil, Burgrain, wandern entlang der Wigger nach Willisau und machen im Städtchen einen Kaffeehalt. Besammlung ist um 13 Uhr bei der Bushaltestelle Schulhaus Staffelhof. Die Kosten mit dem Halbtaxabo betragen etwa 16 Franken. Das Billett wird von der Wanderleitung gelöst. Bei schlechtem Wetter ist der Treffpunkt um 13.30 Uhr bei der Bushaltestelle Frohburg. Edith Weder (041 250 85 89) oder Rosmarie Hürliemann (041 260 30 83) bitten bis Sonntag, 12. Mai um eure Anmeldung. Sie geben gerne weitere Auskunft.

Vorschau: Am Dienstag, 4. Juni unternehmen wir eine Tages-Rundwanderung von Flüelen nach Seedorf und zurück. Informationen folgen.

Viva Luzern Staffelhof

Holzschnitzer-Handwerkstage

Am Donnerstag, 16. und Freitag, 17. Mai können Sie jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr unter Anleitung eine eigene Holzschnitzer-Figur bemalen (für die Bewohner des BZ Staffelhof kostenlos).

Brunch und Finissage

Am Sonntag, 19. Mai, von 9.30 bis 12.30 Uhr steht im Restaurant Aquarello ein Buffet à discretion mit verschiedensten Leckereien bereit. Dazwischen unterhält Sie das «Fantasie Chörl» Luzern, und Mario Fuchs demonstriert die Kunst des Holzschnitzens. Dazu sind die Figuren aus den Holzschnitzer-Handwerkstagen zu bewundern. Das Buffet kostet 28 Franken pro Person (Kinder von 6 bis 15 Jahren bezahlen 1 Franken pro Altersjahr. Kinder bis 5 Jahre essen gratis). Platzreservierungen: Telefon 041 612 82 00, E-Mail bzs.empfangsteam@vivaluzern.ch). Erlös geht an den Bewohnerfonds von Viva Luzern Staffelhof.

Intensive Tage

Die Tage vom Hohen Donnerstag bis Ostern bescherten uns nicht nur schönes Wetter. Sie haben uns auch zu ganz unterschiedlichen Ereignissen eingeladen. Ein kurzer Rückblick.



Wir ziehen vor die Tore der Stadt. Die Feier am Palmsonntag begann mit der Segnung der von Schülern und Kulturfrauen gebundenen Palmzweige.



Am Hohen Donnerstag hätte man zur Feier vom letzten Abendmal und der Einsetzung der Eucharistie mit der anschließenden Agape gerne noch ein paar Menschen mehr erwartet. Es hätte gut getan.



Der Karfreitag begann am Vormittag mit einem Rundgang durchs Ruopigenquartier. Vorbereitet hatte ihn, wie jedes Jahr, die Liturgiegruppe des Pfarreirates.



Höhepunkt dieses Wochenendes war die Aufführung von Ecce Homo, der Passion von Kirchenmusiker Cyprian Meyer (Musik und Leitung) und seinem Bruder Ivo Meyer (Texte). Die beiden Aufführungen beeindruckten.

Kurz lachte auch die Sonne

25 Erstkommunionkinder feierten, zusammen mit ihren Angehörigen und der Pfarrei am Weissen Sonntag ihre erste heilige Kommunion.



Endlich ist es so weit: Die Erstkommunionkinder ziehen zur Feier in die Kirche ein.

Bild: pg

Ein ganz klein wenig hatte der Wettergott Einsehen mit den Reussbühler Erstkommunionkindern. Er stoppte den Regen für den Einzug und liess später gar die Sonne etwas scheinen. Hauptsache, die 25 Drittklässler hatten die Sonne im Herzen und sie freuten sich auf diesen Tag, der eine lange, vielseitige Vorbereitungszeit abschloss. Nach dem festlichen Gottes-

dienst in der bunt geschmückten Kirche zogen Kinder und ihre Angehörigen aus in alle Himmelsrichtungen. Sie liessen den Tag in den Familien fröhlich ausklingen. Und die Sonne leistete dabei durchaus auch ihren Beitrag. pg

Mehr Bilder zum Weissen Sonntag gibt es auf www.pfarrei-reussbuehl.ch.



In der Osternachtfeier am Karsamstagnachmittag gedachten wir der Auferstehung des Herrn. Während dieser Feier mit Osterfeuer, feierlichem Einzug in die Kirche, Lesungen und Eucharistie sind auch die neue Osterkerze und die Heimosterkerzen gesegnet worden. pg

Bilder: am und pg

Firmweg gestartet



Intensives Arbeiten macht hungrig.

Am Wochenende vom 13. und 14. April sind im Eigenthal über 30 junge Erwachsene zu ihrem Firmweg gestartet.

Einander kennen lernen, eine kleine Glaubens-Auffrischung, gemeinsam Gottesdienst feiern, verschiedene Angebote wählen, die auf dem Firmweg besucht werden müssen, Führung in der Kirche Hergiswald standen unter anderem als Eckpunkte zur Auswahl an diesem winterlichen Wochenende. Dabei kam das gemütliche Zusammensein selbstverständlich auch nicht zu kurz.

Es ist für uns eine grosse Freude, mit diesen jungen motivierten Menschen ein weiteres Stück auf ihrem Glaubensweg unterwegs sein zu dürfen.

Für das Firmtteam:
Bea Weber, Bild und Text

Segnung von Paaren

Am Muttertag, Sonntag, 12. Mai sind Paare eingeladen, den Tag auf eine etwas ungewohnte Weise zu begehen. Mit einer Paarsegnung.

«Ein Segen sollst du sein und ich werde dich segnen», spricht Gott zu Abraham. Auch uns lädt er ein, einander zu segnen und füreinander zum Segen zu werden. Dieser Einladung kommen wir am Muttertag nach und laden Paare zur Segnung ein. Vielleicht finden Sie dies etwas seltsam. An diesem Tag sollten doch Mütter im Zentrum stehen! Doch im Blick auf die heutigen Familiensituationen, in denen viele Väter auch Betreuungsaufgaben übernehmen, finden wir,

dass es angebracht ist, Paare zu segnen. Egal ob Sie Kinder haben oder (noch) nicht, ob die Kinder erwachsen sind oder noch nicht, ob Sie als Paar verheiratet sind oder nicht: Wir heissen Sie herzlich willkommen zu dieser Feier. Wir freuen uns, mit Ihnen diesen Muttertag auf eine etwas ungewohnte Weise zu begehen.

Gaby Fischer

Die Segnung findet während des Sonntagsgottesdienstes von 10 Uhr in der Pfarrkirche St. Philipp Neri statt.

Jahrzeiten / Gedächtnisse

Sonntag, 12. Mai

Jahrzeiten für:

– Alois und Rosa Eicher-Renggli, Söhne und Töchter und deren Familien

– Marilyn Koller-Bühlmann

Sonntag, 19. Mai

Dreissigster für:

– Emma Andres-Baumann

Jahresgedächtnis für:

– Joaquim Augusto Rua

Chronik

Getauft

Eda Kabashi wurde am Sonntag, 28. April in unserer Pfarrkirche getauft. Wir wünschen Eda und allen, die sie begleiten, Gottes Segen.

Gestorben

Aloisia Kaufmann-Fölser, 1933, Heiterweid 22, gestorben am 26. April Herr, schenke ihr die ewige Ruhe!

Gespendet

Folgende Kirchenopfer durften wir über weisen:

18.04.	Christen im Heiligen Land	Fr.	181.15
17./19.04.	Ecce Homo	Fr.	3420.00
20./21.04.	Solidaritätsprojekt der Pfarrei	Fr.	1300.60
28.04.	Heilpädagogisches Zentrum Sunnebühl Schüpheim	Fr.	954.40

Wir danken herzlich für Ihre Gaben.

Sonntagslesungen

Sonntag, 12. Mai

Apg 13, 14. 43b–52; Offb 7, 9. 14b–17 Joh 10, 27–30

Sonntag, 19. Mai

Apg 14, 21b–27; Offb 21, 1–5a Joh 13, 31–33a. 34–35

Adressen

Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1
6015 Luzern-Reussbühl
041 269 01 20
sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch
Sekretariat
(offen von Montag bis Freitag, 8.00–11.30 und 14.00–17.00, ausser Montagnachmittag und Mittwochnachmittag)
Yvonne Unternährer, Erika Burkard
Sakristan: Toni Waser

Seelsorge

Gaby Fischer, Gemeindeleiterin
Max Egli, mitarbeitender Priester
Esther Nussbaumer, Diakonie, Seelsorge
Ökumenischer Besuchsdienst
Esther Nussbaumer, 041 269 01 20
Monika Z'Rotz-Schärer, 041 250 13 60
Für Hauskommunion
Pfarreisekretariat, 041 269 01 20

Verwaltung / Raumvermietung

041 269 01 20
verwaltung@pfarrei-reussbuehl.ch

Kirchenmusik

Cyprian Meyer, Leitung und Koordination
041 269 01 20 oder 041 260 64 41

Viva Luzern Staffelhof

Seelsorge
Esther Nussbaumer, Jens Spangenberg,
Anmeldung
Beratung Wohnen im Alter,
Schützenstrasse 4, 6003 Luzern
041 612 70 40, beratung@vivaluzern.ch

SOS-Fahrdienst

Sonja Schmitter, Ruopigenring 89,
6015 Luzern-Reussbühl, 041 250 13 87
Montag, Mittwoch, Freitag, je 9–11 Uhr

Mahlzeitendienst

Pro Senectute, 041 360 07 70

Mütter-Väter-Beratung

Priska Emmenegger, 041 208 73 33

Spitex Stadt Luzern

Krankenpflege / Hauspflege / Haushilfe
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern
041 429 30 70

Mehr Informationen und Bilder auf
www.pfarrei-reussbuehl.ch

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.30 ³ 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ⁴	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO, DI, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁵
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

¹ Unregelmässig, genaue Angaben unter www.kathluzern.ch;

² Beichthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

⁴ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat; ⁵ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00	MO, DO 17.15
		15.00 17.00	DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ¹	10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ² ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			MO, DI, SA 9.30, DO 18.45
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelhof (BZ)			
Reussbühl	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00

¹ Im BZ Wesemlin; ² Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester);

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat;

BZ: Betagtenheim

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	St. Michael; Unterkirche, unregelmässig
Englisch	Peterskapelle 9.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat, 17.30 (philippinischer Priester); MO, 22. 4., 11.00
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. SO im Monatw
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt., 11.30; 4. FR im Mt., 19.30
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. SO im Monat, 10.00

Kurz notiert

Kirche soll sich einbringen



Kardinal Kurt Koch möchte, dass «die christliche Perspektive relevant» bleibt.

Die Kirche sollte sich in aktuelle Debatten einbringen, sagte Kardinal Kurt Koch gegenüber dem «Migros Magazin» (4. April). Bei Themen wie Migration, Armut, Terrorismus und Klimawandel könne sie zeigen, dass die christliche Perspektive weiterhin relevant sei. Die Kirche müsse sich angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen immer wieder neu positionieren, um ihre Kernbotschaft glaubwürdig verkünden zu können, so der Kardinal. Die kirchliche Kernbotschaft formuliert er in einem Satz: «Gott ist in unserem Leben gegenwärtig.» Anlass für den Artikel gaben die negativen Schlagzeilen im Zusammenhang mit sexuellen Übergriffen. Koch äusserte drei Hoffnungen: dass den Opfern Priorität eingeräumt werde, dass gegenüber den Tätern Null-Toleranz herrsche sowie aktive Präventionsarbeit, um weitere Missbräuche zu verhindern.

Kirchenfrauen vor dem Streik



Die streikenden Kirchenfrauen sollen an einem pinkfarbenen Punkt erkennbar sein.

kath.ch/pd.
«Gleichberechtigung. Punkt. Amen.» Unter diesem Motto sollen sich Kirchenfrauen unter die Streikenden mischen, wenn am 14. Juni der nationale Frauenstreik stattfindet. Dazu haben verschiedene kirchliche Frauengruppen, darunter der Schweizerische Katholische Frauenbund und die Interessengemeinschaft Feministische Theologinnen, aufgerufen. Gleichzeitig wird zur Teilnahme an einem Frauenkirchenstreik vom 15. und 16. Juni aufgerufen. Die Streikformen seien vielfältig: von der Predigt bis hin zur Abwesenheit während des Gottesdienstes sei alles möglich, um auf fehlende Gleichberechtigung in der Kirche hinzuweisen, so die Initiantinnen.

Herausgepickt

Marktplatz 60plus

Hand aufs Herz: Wer räumt schon gerne auf? Das Thema «Aufräumen» gehört zwar zum Leben, denn etwas aufzuräumen gibt es immer: die Küche, das Büro oder den Keller. Doch, wie geht man das im Seniorenalter an? Denn gewaltig ist oft, was so zusammengekommen ist in einem Leben. Wohin mit all den Sachen, die man seit Kindheit aufgehäuft hat? Was mit all den Erinnerungen und Beziehungen? Was kann weg, was ist weiterhin wichtig, was ist noch nicht erledigt? Diese Fragen sollen am Marktplatz 60plus diskutiert werden: Auf dem Podium sprechen Menschen, die schon aufgeräumt haben, und andere, denen das Mühe macht. Urs Wehrli von «Urs & Nadeschkin» zeigt, wie Aufräumen geht. Die Künstlerin Ursula Stalder sammelt Strandgut und ordnet die Fundstücke zu Bildern. Und auf dem Korn-



Die Vorträge am Marktplatz 60plus stossen auf grosses Interesse.

Bild: Joseph Schmidiger

markt versteigert Jonas Raeber als Gantrufer, was weggeräumt wurde. Sich engagieren und sich einbringen: Das ist ein Anliegen vieler Menschen in unserer Gesellschaft. Der Marktplatz 60plus versteht sich als Plattform für

das Engagement der älteren Bevölkerung. Rund 30 Institutionen, darunter die Katholische Kirche Stadt Luzern, erklären, wo Freiwilligenarbeit gefragt ist. SA, 11. Mai, 9.00–17.00, Kornschütte, weitere Infos: www.luzern60plus.ch

Leben heisst lernen

Closer to God

Der Film von Annette Berger taucht ein in den spirituellen Alltag des Mystikers Gogha Sain und des Meistersängers Ustad Saami. Der Meistersänger widmet sein Wirken ganz der Musik und deren Weitergabe an die nächste Generation. Gogha Sain stellt sein Dasein und Wirken ganz in den Dienst Gottes und seiner Mitmenschen. Gemeinsam ist ihnen, dass nur, wer sich selber erkennt, sein Gegenüber respektiert. Im Anschluss: Konzert mit «Marcangeli – Zakar»
Premiere: MI, 15. Mai, 19.00, Stadtkino, Löwenplatz 11, Daten und Reservationen: 041 410 30 60, www.stadtkino.ch

Premiere «Semper Reformanda»

Der Film «Semper Reformanda» der Luzerner Regisseurin Antonia Meile ist ein erstes Porträt der Reformierten Kirchgemeinde Luzern. Sorgfältig erzählt, fein gezeichnet, sensibel gedreht. «Semper Reformanda» ist ein Kerngedanke reformierten Denkens und Handelns. Kirche bleibt nicht stehen. Sie geht mit den Menschen mit und versucht, sich ihren Fragen, Wünschen und Hoffnungen zu stellen. Immer wieder neu, sich weiterentwickelnd, sich reformierend.
FR, 17. Mai, 18.00, Matthäuskirche, Seehofstrasse 6

Dies und das

Schweigen für den Frieden

Leise, aber kraftvoll bringt Schweigen für den Frieden zum Ausdruck, dass uns oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, von Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren. Mit dem Schweigekreis setzen wir ein Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit gegen die Gleichgültigkeit. Menschen mit prekärem Aufenthalt und Asylsuchenden und Sans-Papiers gilt unsere Solidarität.
DO, 23. Mai, 18.30–19.00, Kapellplatz

Babysitter-Vermittlung

Vom Roten Kreuz ausgebildete Jugendliche würden gerne nach der Schule, am Wochenende oder in den Ferien, während ein paar Stunden Ihre Kinder hüten.
Anfragen mit Angaben wie Telefon und Adresse nimmt Regula Bucher vom Gemeinnützigen Frauenverein Stadt Luzern entgegen: regula.bucher@hotmail.com, 076 477 38 15; weitere Infos zum Gemeinnützigen Frauenverein Stadt Luzern: www.frauenverein-luzern.ch

SOS-Dienst

Unterstützung und Entlastung im Alltag
MO bis FR, 8.00–10.00:
041 342 21 21 (mit Telefonbeantworter), www.sos-luzern.ch

Kurzhinweise

Handauflegen und Gespräch

Eine ökumenische Gruppe von Freiwilligen bietet jeden Freitag «Handauflegen und Gespräch» an. Menschen mit einem Anliegen oder einem Problem sind willkommen und können innerhalb einer halben Stunde ein kleines Stück Begleitung und Unterstützung erfahren.
Jeden FR (ausser Juli und Feiertage), Lukaskirche (Vögeligärtli), 17.00–19.00, letztes Eintreffen um 18.30 möglich

Gedenkgottesdienst

Für die Opfer des Attentats in Sri Lanka, Gestaltung: Fabienne Eichmann
SA, 18. Mai, 18.00, Kirche St. Anton

Byzantinischer Gottesdienst

SO, 19. Mai, 18.00, Franziskanerkirche

Luzerner Telebibel

Jeden Tag einen Text aus der Bibel
041 210 73 73, www.telebibel.ch

Beratend begleiten

Wenn Sorgen drücken, kann schon ein Gespräch mit einer vertrauenswürdigen, aussenstehenden Fach-Person weiterhelfen.
Rufen Sie doch einfach bei unserem Sekretariat an (Telefon 041 269 01 20) und vereinbaren Sie einen Termin.

Zitiert

Glaube liegt in der Luft

Es ist nicht zu leugnen:
was viele Jahrhunderte galt,
schwindet dahin.
Der Glaube, höre ich sagen –
verdunstet.

Gewiss, die wohlverschlossene Flasche
könnte das Wasser bewahren.

Anders die offene Schale:
Sie bietet es an.
Zugegeben, nach einiger Zeit
findest Du trocken die Schale.
Das Wasser schwand.
Aber merke: Die Luft ist jetzt feucht.

Wenn der Glaube verdunstet,
sprechen alle bekümmert
von einem Verlust.
Und wer von uns wollte
dem widersprechen?

Und doch:
Einige wagen es,
trotz allem zu hoffen.
Sie sagen: Spürt Ihr's noch nicht?
Glaube liegt in der Luft!

Lothar Zenetti (1926–2019)

Blickfang



Leicht abgewandelt: Aus «kathodisch» wurde «katholisch». Gesehen und fotografiert in Stollberg im deutschen Bundesland Baden-Württemberg von Thomas Lang.

Kirchlicher Rostschutz

Als Korrosionsschutz bezeichnet man Massnahmen zur Vermeidung von Schäden, die durch Korrosion, das heisst durch Verrosten, an metallischen Bauteilen entstehen können. Beim katholischen Korrosionsschutz fliesst elektrischer Gleichstrom durch Metallteile, um Rostbildung zu verhindern oder diese zumindest zu verlangsamen. Dieses elektrochemische Verfahren ermöglicht, zum Beispiel Leitungen oder Tanks, die sich im Freien befinden, vor Rost zu schützen. Eine solche Anlage befindet sich auch in Stollhofen im deutschen Bundesland Baden-Württemberg. Dort hat sich eine entweder humoristisch oder prophetisch begabte Person erlaubt, durch eine minimale Manipulation der Beschriftung die Bezeichnung «kathodisch» in «katholisch» umzuwandeln. So führt der Ort, wo Metallgegenstände durch leichten Stromfluss vor Rost bewahrt werden, zu einem ganz anderen Gedanken: Wie hilfreich wäre es doch, wenn auch die katholische Kirche leicht unter Strom gesetzt werden könnte, damit sie nicht rostet. Oder bräuchte es dazu einen stärkeren Stromfluss als den leichten katholischen – vielleicht sogar gelegentlich einen Stromschlag?

us

Tipps

Fernsehen

Mütter: Geliebt und ausgebeutet?

Ist der Tag zu Ehren der Mutter überhaupt noch zeitgemäss? Und steht er nicht im totalen Widerspruch zur Gleichberechtigung? Philipp Engel sucht Antworten. Auch auf die Frage, wie die besondere Verehrung der Mutter in den Religionen verankert ist. Vielleicht wäre ja ein Elterntag viel besser? Oder hat die Mutter doch eine ganz besondere Rolle? *Sonntag, 12. Mai, ARD, 17.30*

Typisch Frau?!

Frauen können nicht einparken, gehen immer zu zweit aufs Klo, sind emotional und haben keinen Orientierungssinn. Doch was hat es mit diesen Vorurteilen auf sich? Wie prägen Evolution, Erziehung und Religion das Bild von Weiblichkeit? «Stationen»-Moderator Benedikt Schregle taucht ein in die Welt der Frauen und lernt dabei nicht nur Maniküre, sondern auch starke Frauen kennen, die sich in einer Männerwelt behaupten und manchmal so gar nicht «typisch Frau» sind. *Mittwoch, 22. Mai, BR, 19.00*

Radio

Die Rückkehr der Kriegskinder

Was in den verstörenden Kriegsjahren nicht möglich war, darf ab 1946 sein: Hunderte von Kindern reisen aus Deutschland in die Schweiz ein. Ins Land, das ihren Müttern mit der Heirat eines Ausländers einst das Bürgerrecht entzogen hat. Erst nach Kriegsende geben die Behörden nach. Die Kinder dürfen gezeichnet vom Krieg in die Schweiz kommen. Ein Land, wo sie sicher sind und einsam zugleich. *Freitag, 10. Mai, Radio SRF 2, 20.00*

Seelsorge für Asylsuchende

Welche Sorgen, welche Nöte haben Menschen in einem Asylzentrum? Wie können Seelsorgerinnen und Seelsorger sie dabei unterstützen, ihre Traumata zu verarbeiten und mit den Unsicherheiten der eigenen Zukunft umzugehen? *Sonntag, 19. Mai, Radio SRF 2, 8.30*

Schlusspunkt

Neid ist dem Menschen, was Rost dem Eisen. *Sprichwort*

Impressum



Offizielles Pfarreiblatt der Römisch-katholischen
Kirchgemeinde St. Philipp Neri
Das Pfarreiblatt erscheint vierzehntäglich.

Herausgeberin

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern-Reussbühl
041 269 01 20 / www.pfarrei-reussbuehl.ch
sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch

Redaktion

Peter Gross (pg), Yvonne Unternährer (yu),
Gaby Fischer (gf), Gemeindeführerin

Druck und Versand

UD Medien, Luzern

Redaktionsschluss

Für Nr. 12/2019 (7.–20. Juni):
Montag, 20. Mai 2019